

Die 2300 prophetischen Tage

„Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind; dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.“ (Daniel 8, 14.)

„Auf diese Weise erkannten die, welche dem Licht des prophetischen Wortes folgten, dass Christus, statt am Ende der zweitausenddreihundert Tage im Jahre 1844 auf die Erde zu kommen, damals in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums einging, um das abschließende Werk der Versöhnung, die Vorbereitung auf sein Kommen, zu vollziehen.“ – *Der große Kampf*, S. 423.

Zum Lesen empfohlen: Der große Kampf, S. 320-333. 411-423.

Sonntag - 1. Das Gesicht in Daniel 8

a. Was wurde dem Propheten Daniel über den Ablauf der Weltgeschichte gezeigt? Daniel 8, 3-14. Welche Erklärung gab ihm der Engel Gabriel? Daniel 8, 20-25.

„[Die] Vision warf noch mehr Licht auf die Ereignisse der Zukunft... Mit allem Ernst forschte [Daniel] nach der Bedeutung dieses Gesichtes. Er konnte nicht verstehen, welche Beziehung zwischen den siebenzig Jahren der Gefangenschaft, die Jeremia vorausgesagt hatte, und den zweitausenddreihundert Jahren bestand.“ – *Propheten und Könige*, S. 389.

„[Gott] lehrte ihn, die Geheimnisse der Zukunft zu deuten und Ereignisse, die sich über die Geschichte dieser Welt bis zum Ende der Zeit erstreckten, für kommende Generationen durch Bilder und Symbole aufzuzeichnen.“ – *Propheten und Könige*, S. 339.

b. Der Engel erklärte die Symbole des Widders, Ziegenbocks und der Hörner. Welcher Teil des Gesichts wurde dem Propheten nicht erklärt? Daniel 8, 26. 27.

„Der Engel war mit der besonderen Absicht zu Daniel gesandt worden, ihm zu erklären, was er in dem Gesicht in Kapitel 8 nicht verstanden hatte, nämlich die Zeitbestimmung: ‚Bis zweitausenddreihundert Abende und Morgen um sind, dann wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘“ – *Der große Kampf*, S. 329.

Montag - 2. Der Engel Gabriel erklärt

a. Was sagte der Engel zu Daniel, nachdem er inbrünstig betete, und warum ist das für uns heute wichtig? Daniel 9, 20-23; 12, 3. 4. 9. 10.

„Während wir uns dem Ende der Weltgeschichte nähern, beanspruchen die von Daniel überlieferten Weissagungen unsere volle Aufmerksamkeit, da sie sich gerade auf die Zeit beziehen, in der wir leben. Mit ihnen sollten die Lehren des letzten Buches der neutestamentlichen Schriften verknüpft werden. Satan hat viele zu dem Glauben verleitet, die prophetischen Teile in den Schriften Daniels und des Sehers Johannes seien unverständlich. Doch die Verheißung sagt deutlich, dass das Studium dieser Prophezeiungen von außergewöhnlichem Segen begleitet sein werde. ‚Die Verständigen werden’s verstehen‘, (Jeremia 51, 14) das wurde über die Gesichte Daniels ausgesagt, die in den letzten Tagen entsiegelt werden sollten.“ – *Propheten und Könige*, S. 382.

b. Wie sollen die 2300 Tage der Prophezeiung gedeutet und in bestimmte Abschnitte eingeteilt werden? Hesekiel 4, 6; 4. Mose 14, 34; Daniel 9, 24-27.

„Der Engel erläuterte ihm dann die Zeit der siebenzig Wochen in allen Einzelheiten.“ – *Review and Herald*, 21. März 1907.

„Wie man gefunden hatte, fingen die zweitausenddreihundert Tage an, als das Gebot des Artaxerxes (oder Arthahsastha), das die Wiederherstellung und den Aufbau von Jerusalem befahl, in Kraft trat: im Herbst des Jahres 457 v. Chr. Dies als Ausgangspunkt annehmend, ergab sich in der Auslegung jener Periode eine vollkommene Übereinstimmung mit allen in Daniel 9, 25-27 vor Augen geführten Ereignissen. Neunundsechzig Wochen, die ersten vierhundertdreiundachtzig von den zweitausenddreihundert Jahren, sollten sich bis auf Christus, den Gesalbten, erstrecken. Christi Taufe und die Salbung mit dem Heiligen Geist im Jahre 27 n. Chr. erfüllten diese Angaben genau. In der Mitte der siebenzigsten Woche sollte der Gesalbte ausgerottet werden. Dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, im Frühling des Jahres 31 n. Chr., wurde Christus gekreuzigt. Die siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre sollten insbesondere den Juden gehören. Am Schluss jenes Zeitraumes besiegelte diese Nation die Verwerfung Christi durch die Verfolgung seiner Jünger, und die Apostel wandten sich im Jahre 34 n. Chr. zu den Heiden. Nachdem vierhundertneunzig Jahre von den zweitausenddreihundert verstrichen waren, blieben noch achtzehnhundertzehn Jahre übrig. Vom Jahre 34 n. Chr. erstrecken sich achtzehnhundertzehn Jahre bis ins Jahr 1844. ‚Dann‘, sagte der Engel, ‚wird das Heiligtum wieder geweiht werden.‘ Alle vorhergehenden Angaben der Weissagung waren unverkennbar zur bestimmten Zeit erfüllt worden.“ – *Der große Kampf*, S. 412.

Dienstag - 3. Vierhundertneunzig Jahre

a. Aus welchem Grund wurden die 70 prophetischen Wochen von den 2300 Tagen abgesondert? Daniel 9, 25. 27 (erster Teil).

„Nachdem der Engel Daniel aufgefordert hatte: ‚So merke nun darauf, dass du das Gesicht verstehst‘, sagte er weiter: ‚Siebzig Wochen sind bestimmt über dein Volk und über deine heilige Stadt.‘ Das hier mit ‚bestimmt‘ übersetzte Wort heißt wörtlich ‚abgeschnitten‘. Der Engel erklärte, dass siebzig Wochen, also vierhundertneunzig Jahre, als besonders den Juden gehörig abgeschnitten seien. Wovon aber waren sie abgeschnitten? Da die zweitausenddreihundert Tage die einzige in Kapitel 8 erwähnte Zeitspanne sind, so müssen die siebzig Wochen von diesem Zeitraum abgeschnitten sein, also zu den zweitausenddreihundert Tagen gehören, und zwar müssen diese beiden Abschnitte denselben Ausgangspunkt haben. Der Beginn der siebzig Wochen sollte nach der Erklärung des Engels mit dem Ausgang des Befehls zum Wiederaufbau Jerusalems zusammenfallen. Ließe sich das Datum dieses Befehls finden, so wäre auch der Ausgangspunkt der großen Periode von zweitausenddreihundert Tagen festgestellt.

Im Buch Esra steht dieser Befehl verzeichnet. (Esra 7, 12-16.) Er wurde in seiner vollständigen Form von Artaxerxes, dem König von Persien, im Jahre 457 v. Chr. erlassen. In Esra 6, 14 heißt es jedoch, dass das Haus des Herrn zu Jerusalem gebaut worden sei ‚nach dem Befehl des Kores (Cyrus), Darius und Arthahsastha (Artaxerxes), der Könige in Persien‘. Diese drei Könige verfassten, bestätigten und vervollständigten den Erlass, der dann die für die Weissagung notwendige Vollkommenheit hatte, um den Ausgangspunkt der zweitausenddreihundert Tage zu bezeichnen. Man nahm das Jahr 457 v. Chr., in dem der Erlass vollendet wurde, als die Zeit an, da der Befehl ausging, und es zeigte sich, dass jede Einzelheit der Weissagung hinsichtlich der siebzig Wochen erfüllt war.“ – *Der große Kampf*, S. 329.

b. Wann und wie wurde Jesus gesalbt? Lukas 3, 1-3; Apostelgeschichte 10, 38; Matthäus 3, 16. (Messias [Mashiach, Hebräisch], Christus [Christos, Griechisch], bedeutet „der Gesalbte“.)

„Der Erlass des Artaxerxes trat im Herbst des Jahres 457 v. Chr. in Kraft. Von diesem Zeitpunkt an gerechnet erstreckten sich die vierhundertdreiundachtzig Jahre bis in den Herbst des Jahres 27 n. Chr. Zu jener Zeit ging die Weissagung in Erfüllung. Im Herbst des Jahres 27 n. Chr. wurde Christus von Johannes getauft und empfing die Salbung des Heiligen Geistes. Der Apostel Petrus legte Zeugnis ab, dass ‚Gott diesen Jesus von Nazareth gesalbt hat mit dem heiligen Geist und Kraft‘. (Apostelgeschichte 10, 38.) Und der Heiland selbst erklärte: ‚Der Geist des Herrn ist bei mir, darum dass er mich gesalbt hat; er hat mich gesandt, zu verkündigen das Evangelium den Armen.‘ (Lukas 4, 18.)“ – *Der große Kampf*, S. 330.

Mittwoch - 4. Die siebenzigste Woche

a. Was würde gemäß der Weissagung nach der Salbung Jesu am Ende der siebenzigsten Woche geschehen? Daniel 9, 27.

„Die hier erwähnte Woche ist die letzte der siebenzig; es sind die letzten sieben Jahre der den Juden besonders zugemessenen Zeitspanne. Während dieser Zeit, die sich von 27 bis 34 n. Chr. erstreckte, verkündigte Jesus ganz besonders den Juden das Evangelium, erst persönlich, dann durch seine Jünger. Als die Apostel mit der frohen Botschaft vom Reiche Gottes hinausgingen, lautete die Anweisung des Heilandes: ‚Gehet nicht auf der Heiden Straße und ziehet nicht in der Samariter Städte, sondern gehet hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause

Israel.' (Matthäus 10, 5. 6.)

„Mitten in der Woche wird das Opfer und Speisopfer aufhören.' Im Jahre 31 n. Chr., dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, wurde der Herr gekreuzigt. Mit diesem großen, auf Golgatha dargebrachten Opfer hörten die Opferordnungen auf, die vier Jahrtausende lang in die Zukunft, auf das Lamm Gottes, gewiesen hatten.“ – *Der große Kampf*, S. 330.

„In der Mitte der siebenzigsten Woche sollte der Gesalbte ausgerottet werden. Dreieinhalb Jahre nach seiner Taufe, im Frühling des Jahres 31 n. Chr., wurde Christus gekreuzigt. Die siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre sollten insbesondere den Juden gehören. Am Schluss jenes Zeitraumes besiegelte diese Nation die Verwerfung Christi durch die Verfolgung seiner Jünger, und die Apostel wandten sich im Jahre 34 n. Chr. zu den Heiden.“ – *Der große Kampf*, S. 412.

b. Nach dem Tod Christi im Jahre 31 n. Chr. hatten die Juden immer noch eine Bewährungszeit von 3½ Jahren. Wann endeten die 70 Wochen? Apostelgeschichte 13, 46-48.

„Die besonders für die Juden bestimmten siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Jahre liefen, wie wir gesehen haben, im Jahre 34 n. Chr. ab. Zu jener Zeit besiegelte das jüdische Volk durch den Beschluss des Hohen Rates die Verwerfung des Evangeliums, indem es Stephanus steinigte und die Nachfolger Christi verfolgte. Dann wurde der Welt die Heilsbotschaft verkündigt, die hinfert nicht länger auf das auserwählte Volk beschränkt blieb. Die Jünger, durch Verfolgungen gezwungen, Jerusalem zu verlassen, gingen um und predigten das Wort. (Apostelgeschichte 8, 4).“ – *Der große Kampf*, S. 331.

„Nun sollte die Tür, die viele jüdische Bekehrte den Nichtjuden verschlossen hielten, weit geöffnet werden. Und die Heiden, die das Evangelium annahmen, sollten den Jüngern aus dem Judentum gleichgestellt sein, ohne dass sie genötigt wären, den Brauch der Beschneidung zu übernehmen.“ – *Das Wirken der Apostel*, S. 137.

Donnerstag – 5. Das Heiligtum soll wieder geweiht werden

a. Wann endeten die 2300 Tage? Was geschah dann? Daniel 8, 14.

„Da die siebenzig Wochen oder vierhundertneunzig Tage von den zweitausenddreihundert abgeschnitten sind, bleiben noch achtzehnhundertzehn Tage übrig. Nach Ablauf der vierhundertneunzig Tage hatten sich noch die achtzehnhundertzehn Tage zu erfüllen. Vom Jahre 34 n. Chr. reichen weitere achtzehnhundertzehn Jahre bis 1844. Folglich enden die zweitausenddreihundert Tage von Daniel 8, 14 im Jahre 1844. Nach dem Ablauf dieser großen prophetischen Zeitspanne sollte nach dem Zeugnis des Engels Gottes ‚das Heiligtum wieder geweiht (gereinigt) werden‘. Somit war die Zeit der (Weihe oder) Reinigung des Heiligtums, die, wie man nahezu allgemein glaubte, zur Zeit der Wiederkunft stattfinden sollte, genau und bestimmt angegeben.“ – *Der große Kampf*, S. 331.

„Christus [ging], statt am Ende der zweitausenddreihundert Tage im Jahre 1844 auf die Erde zu kommen, damals in das Allerheiligste des himmlischen Heiligtums ..., um das abschließende Werk der Versöhnung, die Vorbereitung auf sein Kommen, zu vollziehen.“ – *Der große Kampf*, S. 423.

b. Was findet jetzt im himmlischen Heiligtum statt? Hebräer 4, 14-16; 7, 25; 9, 11. 12. 23. 24; Offenbarung 3, 7. 8.

„Das Ende der zweitausenddreihundert Jahre im Jahre 1844 [bezeichnete] einen entscheidenden Zeitpunkt. Wenn es auch wahr ist, dass die Tür der Hoffnung und Gnade, durch welche die Menschen achtzehnhundert Jahre lang Zugang zu Gott gefunden

hatten, geschlossen war, so wurde doch eine andere Tür geöffnet und den Menschen durch die Vermittlung Christi im Allerheiligsten, das im Himmel ist, die Vergebung der Sünden angeboten. Ein Teil seines Dienstes war beendet, um einen andern Platz zu machen. Noch immer stand eine Tür zum himmlischen Heiligtum offen, wo Christus um der Sünder willen diente.“ – *Der große Kampf*, S. 431.

Freitag - Persönliche Wiederholungsfragen

- a. Warum ist die Weissagung in Daniel 8, 14 so wichtig?**
- b. Welchen Beweis haben wir dafür, dass die 2300 prophetischen Tage in Wirklichkeit Jahre sind?**
- c. Wie verteidigt die Zeit Christi auf Erden das „ein Tag = ein Jahr“ Prinzip?**
- d. Warum hat das Jahr 34 n. Chr. in der Prophezeiung solch eine Bedeutung?**
- e. Was ist seit 1844 im Leben eines Christen von wachsender Bedeutung?**

